

Schüler haben nur wenig Kritikpunkte

Was sind die Aufgaben einer Gemeinde? Und was macht ein Bürgermeister? Diese und mehr Fragen haben sich am Dienstag die Schüler der Wolftalschule gestellt. Die Kinder sollen so an die aktive Beteiligung am Gemeindegeschehen herangeführt werden.

■ Von Katharina Springmann

OBERWOLFACH. Die Aktion an der Grundschule – ein zweiter Termin folgt noch – ist Teil des mehrstufigen Programms über das Landesprogramm „Jugend bewegt“ der Kinder- und Jugendbeteiligung in Oberwolfach, bei dem es bis zu den Sommerferien immer wieder Veranstaltungen gibt.

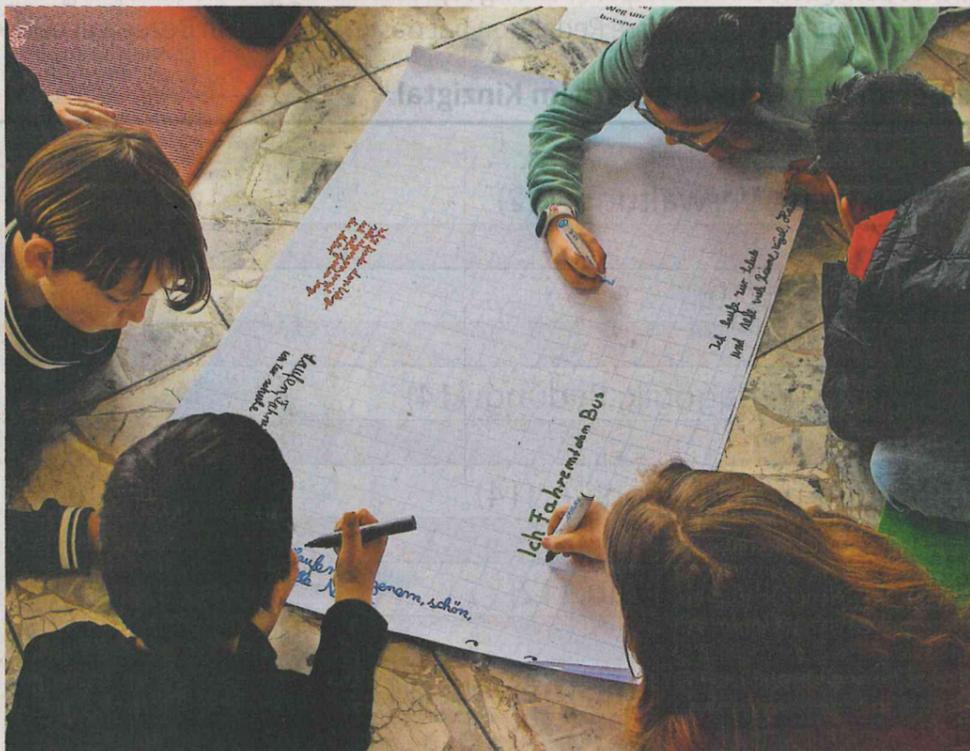
In diesem Schritt sollen die Wünsche und Anregungen der Kinder gehört werden und gezeigt werden, wie sie sich einbringen können – und im Gegenzug sollten die Schüler erfahren, welchen Weg ihre Ideen in der Verwaltung nehmen und für was die Gemeinde zuständig ist.

Was bedeutet für die Schüler eigentlich Heimat?

Bürgermeister Matthias Bauernfeind stand den 46 Dritt- und Viertklässlern dabei geduldig Rede und Antwort. Für die Schüler der vierten Klasse ist die Aktion zugleich eine Vorbereitung auf die Fahrt in den Landtag im Juli.

Zunächst fragte Moderator Udo Wenzl die Kinder, was für sie Heimat bedeutet. „Da wo man herkommt und sich wohlfühlt“, war die Antwort. Auch die Fragen, was ihre Freizeitorte sind oder nach der Mitgliedschaft in Vereinen (alle) waren schnell beantwortet.

Die nächste Aufgabe war da schon etwas schwerer. Anhand von Bildern erarbeitete er mit



An verschiedenen Stationen erarbeiteten die Kinder, was in der Gemeinde gut läuft – und was weniger. Es ging aber auch um Kinderrechte und was sie als Bürgermeister angehen würden. Fotos: Springmann

den Kindern, was die Aufgaben der Gemeinde sind. Neben dem Kindergarten erfuhren die Kinder, dass zum Beispiel auch die Unterhaltung des Friedhofs oder das Kümmern um Menschen, die ihre Wohnung verloren haben, in den Aufgabenbereich der Gemeinde fallen. Die Bilder von den Schwimmbädern in Hausach und Schapbach sorgen kurz für fragende Gesichter, Bauernfeind sorgte aber schnell für Aufklärung:

Die Gemeinde ist an beiden finanziell beteiligt. Und wie sieht es mit den Spielplätzen aus? Es sei alles in Ordnung, nur manchmal würden Jugendliche ihren Müll herumliegen lassen, waren sich die Schüler einig.

Anschließend wollte Wenzl noch eines von den Kindern wissen: „Auf einer Skala von eins bis zehn: Wie zufrieden seid ihr mit Oberwolfach?“ Kurzerhand gesellte sich der Löwenanteil der Kinder zum

Bürgermeister auf die Zehn. Warum? „Hier ist es einfach gut“, sagte ein Mädchen. „Weil ich mich hier wohl fühle und die Leute nett sind“, fügte ein Junge hinzu. Fünf Kinder hatten sich auf Fünf eingeordnet. Ihre Kritik: Müll auf den Spielplätzen und Leute, die sich beispielsweise auf dem Sportplatz nicht an die Regeln halten. „Das finde ich blöd, weil wir wollen da auch spielen“, sagte ein Junge.

Nach einer kurzen Pause mit Brezel ging es mit einer Gruppenarbeit weiter. An sechs Stationen hatten die Kinder verschiedene Fragen zu bearbeiten. „Wenn ich Bürgermeister von Oberwolfach wäre, dann...“, „Stärken und Schwächen – Ideen für Oberwolfach“ und „Was sind Kinderrechte“ waren zum Beispiel die Themen der Stationen.

An einer weiteren Station sollten die Kinder darüber nachdenken, wie ihr Schulweg ist oder was in Oberwolfach sie Besuchern zeigen würden. An einer Stellwand suchten die Kinder gemeinsam mit Bauernfeind ihren Wohnort, ihre Spielorte – und markierten auch, wo es vielleicht unschöne oder etwas gruselige Orte gibt.

Als „Gemeindedetektive“ im Ort unterwegs

Natürlich wanderten der eine oder andere „Bepper“ dabei auch auf der Schule oder dem Zahnarzt. Aber auch auf dem Sportplatz – sowohl als Ort, an dem die Kinder gerne spielen, aber auch „unschöner“ Ort, weil dort leider immer wieder Hundekot zu finden sei.

Am späten Vormittag ging es dann nach draußen: Wiederrum in Gruppen aufgeteilt – eine fuhr mit dem Bus in den Ortsteil Walke – suchten die Kinder als „Gemeindedetektive“ verschiedene Orte in Oberwolfach auf, bewerteten diese und sammelten auch ihre Wünsche und Ideen für diese Orte.

Jugendforum

Das Jugendforum findet am Freitag, 12. April, statt. Dabei sind Kinder und Jugendliche von 16 bis 19 Uhr in die Festhalle eingeladen. Dabei sollen unter anderem die Ergebnisse der Wolftalschüler vorgestellt werden – aber auch darüber informiert werden, wie sich Kinder und Jugendliche aktiv am Gemeindegeschehen beteiligen können.



Zusammen mit Bürgermeister Matthias Bauernfeind suchten die Kinder ihren Wohnort, Spielorte und auch „unschöne“ Orte.



Moderator Udo Wenzl erarbeitete mit den Schülern, was die Aufgaben der Gemeinde sind und wie sie sich einbringen können.